



Lectio divina

Das Sonntagevangelium beten – Christus begegnen

6. März 2022

1. Fastensonntag C

1 Sich vorbereiten



Für die Schriftlesung braucht es einen ruhigen Ort und eine ungestörte Zeit. Ich zünde eine Kerze an, habe ein Kreuz oder ein Christusbild vor mir. Wie viel Zeit nehme ich mir für die *Lectio*? 10 oder 15 Minuten? Ich beginne mit dem Kreuzzeichen und rufe mir die Liebe in Erinnerung, die Gott für mich hat, und dass Er durch sein Wort jetzt zu mir spricht. Ich beginne mit einem Vorbereitungsgebet, z.B.: „Herr Jesus, lass mich dich tiefer erkennen, dich immer mehr lieben und dir treuer nachfolgen. Amen.“ Dann lese ich das Evangelium, am besten laut und langsam.

2 Lesen



Deuteronomium 26,4-10 – Psalm 91 – Römerbrief 10,8-13

Die Versuchung Jesu (Lukas 4,1-13):

In jener Zeit kehrte Jesus, erfüllt vom Heiligen Geist, vom Jordan zurück. Er wurde vom Geist in der Wüste umhergeführt, vierzig Tage lang, und er wurde vom Teufel versucht. In jenen Tagen aß er nichts; als sie aber vorüber waren, hungerte ihn. Da sagte der Teufel zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so befehl diesem Stein, zu Brot zu werden. Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Da führte ihn der Teufel hinauf und zeigte ihm in einem Augenblick alle Reiche des Erdkreises. Und er sagte zu ihm: All die Macht und Herrlichkeit dieser Reiche will ich dir geben; denn sie sind mir überlassen, und ich gebe sie, wem ich will. Wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest, wird dir alles gehören. Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen.

Darauf führte ihn der Teufel nach Jerusalem, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich von hier hinab; denn es steht geschrieben: Seinen Engeln befiehlt er deinetwegen, dich zu behüten; und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt. Da antwortete ihm Jesus: Es ist gesagt: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen. Nach diesen Versuchungen ließ der Teufel bis zur bestimmten Zeit von ihm ab.

3 Betrachten



Der Geist führt Jesus in die Wüste. Nichts kann hier ablenken. Hier ist der Ort der Erprobung. Dreimal versucht ihn der Teufel. Wie macht er das? Nachdem Jesus 40 Tage gefastet hatte, ist er sicher nicht auf der Höhe seiner Kraft. In der Schwäche versucht der Teufel einen zu kriegen. Und was der Teufel anbietet, sind jedes Mal einfache Lösungen. Einfach Steine in Brot verwandeln. Für den Messias kein Problem (siehe wunderbare Brotvermehrung). Alle Königreiche auf einmal erwerben. Wie viel Gutes könnte Jesus da tun? Er müsste ja nur den Teufel anbeten. Einfach mal ausprobieren, ob Gott wirklich hilft und sich vom Tempel herunterzustürzen. Auch wenn es verständlich ist, sich einfache Lösungen zu wünschen, so können sie auch die falschen Lösungen sein. Wenn Jesus wie ein Zauberer immer Steine in Brot verwandeln würde, müssten Regierungen und Menschen keine Verantwortung mehr tragen für die Hungernden. Und wie es ist, wenn man um der Macht willen den Teufel anbetet und andere Reiche und Länder erobern will, das zeigen die teuflischen Regime und Staaten nur allzu gut. Und vom selbstmörderischen Hinabstürzen in die Tiefe wollen wir lieber schweigen. Es gibt keine einfachen Lösungen für Jesus. Es ist die Aufgabe aller, für das tägliche Brot aller zu sorgen. Das Königreich Gottes entsteht nicht mit einem Handstreich, es wächst im Kleinen und Unscheinbaren heran. Es braucht Geduld und stetige Wachsamkeit gegenüber dem Bösen. Und auch wenn wir alle einen Schutzengel haben, so wissen wir aus Erfahrung, dass er nicht alles verhindern kann. Wir werden uns immer wieder fragen: Wo war Gott?

Wenn ich im Glauben einfache Lösungen suche, scheitere ich. Glauben bedeutet, den Versuchungen des Teufels zu widerstehen. Glauben bedeutet aber auch, jeden Tag auf Gott zu vertrauen und Ihn zu fragen, was zu tun ist. Wachsam zu sein für die Nöte der Menschen, aufmerksam für die Macht Gottes und das Heranwachsen seines Reiches. Es auszuhalten, dass Gott mich oft einen schwierigeren Weg oder einen Umweg gehen lässt.

Finde ich in den Versuchungen Jesu meine eigenen Versuchungen? Wo muss ich gerade selber kämpfen? Wofür will ich die Hilfe des Heiligen Geistes erbitten?

4 Beten



Ich lese das Evangelium noch einmal: langsam, leise, mit Andacht. Wie kann ich dieses Wort in meinem Alltag anwenden? Ich danke dem Herrn für die Einsicht, die er mir geschenkt hat. Ich bitte Gott, mich mit einer seiner geistlichen Gaben zu segnen, die mir hilft, im Sinne des Evangeliums zu handeln: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. Ich bete für die Kirche, für unsere Gemeinde und für unsere Familien. Vater unser.